

Correspondent.

Erscheint täglich

Regelmäßige Beilagen:

Abonnementspreis

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Gerrenträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 84.

Freitag den 9. April.

1897.

Die Wirren in der Türkei.

Die Mächte haben am Dienstag durch ihre Vertreter in Konstantinopel und in Athen die identische Note zustellen lassen, in der es bezüglich eines etwaigen Ausbruchs von Feindseligkeiten zwischen Griechenland und der Türkei heißt, daß der Angreifer die ganze Verantwortung für das Tragen haben werde, und daß die Mächte nicht eingreifen würden, daß der Angreifer aus dem Ausgang des Kampfes Nutzen ziehe. Die Vorschläge erhielten, der „König. Ztg.“ zufolge, ferner den Auftrag, sich über die Ernennung eines zeitweiligen Militärregiments für Kreta zu einigen, nachdem der österreichische Vorschlag, den italienischen Admiral dazu zu ernennen, von Frankreich abgelehnt worden sei. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus London, dort werde die Candidatur des Prinzen Josef von Battenberg für den Posten des Gouverneurs von Kreta sehr günstig aufgenommen. Der formale Vorschlag sei bisher von keiner Seite gemacht, jedoch seien Anhaltspunkte dafür gewonnen, daß derselbe bei keiner Macht auf Widerspruch stößen, vielmehr den meisten Kabinetten, darunter dem Petersburger, genehm sein würde.

Die „Agenzia Stefani“ aus London meldet, einigen sich die Admirale über die Modalitäten der über den Piräus zu verhängenden Blokade; ihre Vorschläge bilden nunmehr den Gegenstand der Beratung seitens der Kabinete. Außer England und Rußland beschloß auch Frankreich, ein neues Truppencontingent nach Kreta zu entsenden. Auf Kreta hoben die Aufständischen am Dienstag auf ein von Kandia nach Suda fahrendes englisches Kohlenkippliff ge feuert, das indessen unbeschädigt blieb. Der Gouverneur von Kandia ergriß alle Vorsichtsmaßregeln, um einem erwarteten Angriff der Aufständischen entgegenzutreten, durch das Hinansenden fast sämtlicher Truppen, denen große Massen Bajonetts sich angeschlossen, und durch die Herstellung einer Drahtverbindung zwischen dem Festland und der Stadt. Der „Trafalgar“ wird die Aufständischen, wenn sie nach Gnaxi vorzürücken sollten, beschließen. Ein französisches Kriegsschiff dampfte mit dem bei Suda aufgesetzten griechischen Segler nach Suda ab. Nachts landete ein vierter englischer Transportdampfer Kriegsgüter und Mannschaften von Hochland.

Die Admirale ersuchten den britischen Consul Sikiotti, in ganz Kreta in ihrem Namen eine Proclamation bekannt zu machen, die darauf hinweist, daß die Blokade Kretas nur solange dauern werde, als griechische Truppen auf der Insel blieben. Der britische Consul auf Kreta hat, wie Parlamentsuntersecretär Curzon dem Unterhause mittheilte, nach London berichtet, die Christen im Innern der Insel würden bald doppelten Vorrath an Getreide haben, da sie die eigene Ernte und diejenige der Muselmanen einheimen.

In Griechenland hat die Feier des Unabhängigkeitstages am Dienstag vielfach Anlaß zu kriegerischen Kundgebungen gegeben. In Athen rückte eine gewaltige Menschenmenge die Straßen, die festlich geschmückt waren. Die königliche Familie begab sich nach der Kathedrale, um einem Teum bezuwohnen, und wurde auf der Fahrt von einer zahlreich versammelten Menschenmenge lebhaft begrüßt. Die Truppen bildeten Spalier. Die Pferde eines Wagens, in welchem eine der Prinzessinnen saß, wurden derart unruhig, daß der Wagen umschlug; die Prinzessin setzte die Fahrt im Wagen des Königs fort. Die Herrschenden diplomatischen Corps wohnten dem Teum bei. Während der Auffahrt der königlichen Familie und der Würdenträger wurden von der Menge und aus den Fenstern Rufen mit der Inschrift: „Es lebe der König!“ in die Wagen geworfen. Bei der Kathedrale wurden

wiederholt die Rufe laut: „Es lebe Kreta!“ „Es lebe der König!“ „Es lebe der König!“ Nach dem Teum begab sich die Menge unter Kundgebungen mit Fahnen und anderen Abzeichen nach der Universität, wo patriotische Ansprachen gehalten wurden. Unter dem Abgängen patriotischer Rieder und mit dem Rufe „Krieg, Krieg!“ durchzogen einzelne Gruppen die Stadt. Gegen 9 Uhr abends wurde die Ankunft einiger 20 englischer und italienischer Freiwilliger auf dem Constitutionsplatz gemeldet, welche von der Menge mit lebhaften Beifallskundgebungen begrüßt wurden. Bei den Anmählungen vor dem Schloß wurden 9 Personen verwundet, darunter eine schwer. Auch 2 Polizeibeamte wurden verletzt. Aus der Menge wurde einige Schüsse abgegeben. Die Kruppen machten den Platz frei; die Ordnung wurde aufrecht erhalten. — Am Nachmittag fand eine gewaltige patriotische Versammlung auf dem Konfordinenplatz unter dem Vorsitz des Generals Koronaios statt, die sich alsbald nach dem Palais in Bewegung setzte, um dem König ihr Vertrauen auszusprechen und ihn zur Fortsetzung seines schwierigen Werkes zu ermahnen. Bevor der König erschien, wurden weitere patriotische Ansprachen gehalten, worunter die von Grenadios bemerkenswerth ist, welche die jetzige Lage mit der vor dem Unabhängigkeitskrieg von 1821 vergleicht, die ungleich schwieriger gewesen sei als heute und doch von Erfolg gekrönt wurde.

Die griechische Regierung hat nunmehr die Bildung einer großen italienischen Legion genehmigt. Die Legion wird 300 Mann stark sein und im Laufe der nächsten Woche unter Ricciotti Garibaldi auf einem griechischen Dampfer abgehen. Die Organisation soll in Rom erfolgen. Auch der bekannte sizilianische Sozialist Desiole kündigt an, er werde sich nach den ersten Sitzungen der Kammer mit einer großen Legion sizilianischer Freiwilliger nach Griechenland begeben.

Die türkische Kriegspartei sucht den Sultan zu kriegerischen Schritten zu bestimmen. Im Palais dauern die Intriguen gegen den Oberbefehlshaber der türkischen Truppen an der griechischen Grenze Ehem Pascha fort. In dem Kriegsrath suchte eine starke Partei dem Sultan Fuad Pascha oder den Kommandanten von Damaskus Abbulal Pascha aufzuzwingen. Der Sultan wies jedoch nach der „Frankf. Ztg.“ alle diesbezüglichen Anträge zurück, indem er bemerkte, beide Paschas würden eine Offensive der türkischen Armee um jeden Preis bedeuten, während seinen Absichten entsprechend die Armee nur im Falle von Herausforderungen zum Angriff übergehen solle.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Im neuen Präsidium des österreichischen Abgeordnetenhauses ist die ganze Linke unvertreten. Der neugewählte Präsident Dr. Kathrein, der mit 258 Stimmen gegen 114, die auf den Grafen Attems fielen, gewählt wurde, gehört der katholischen Volkspartei an, der erste Vizepräsident Abrahamowicz ist Pole, der zweite Vizepräsident Dr. Kramarz Jungtsche. Für diese Liste stimmten außer der gesammten Rechten die Jungtscheen, nachdem ihnen versprochen wurde, von noch zwei neu zu schaffenden Vizepräsidentenstellen ihnen eine zu überlassen. — Die deutsche Fortschrittspartei Oesterreichs hat sich jetzt konstituiert. Der Partei gehören 22 deutsch-böhmische, 6 mährische und 3 Wiener Abgeordnete an; 11 deutsch-liberale Abgeordnete traten nicht bei. Zum Obmann wurde Dr. Bergelt gewählt. — Die ungarische Quotendeputation hielt am Dienstag ihre konstituierende Sitzung ab. Koloman Szell wurde zum Präsidenten, Mar Falk zum Schriftführer gewählt.

Italien. Die italienische Deputirtenkammer trat am Dienstag zusammen. Bei der Präsidenten-

wahl wurden 431 Stimmzettel abgegeben, von denen 303 auf Zanardelli lauten, während 106 Stimmzettel weiß sind und der Rest sich zerstückelt. Zu Vizepräsidenten wurden Chinaglia, Copelli und Valberti, welche sämmtlich der ministeriellen Partei angehören, gewählt. Für die Stelle des vierten Vizepräsidenten findet eine Stichwahl zwischen Tinocchi-Aprile (constitutionelle Opposition) und Mussi (radikal) statt.

England. Ueber die Ursache der kritischen Lage in Indien liegt nunmehr der Bericht einer Untersuchungscommission vor, von welcher unter Anderem bewiesen wird, daß der Gouverneur von Indien, Lord Georg Hamilton verantwortlich gemacht werden muß für die Galamitäten und Gesundheitsverhältnisse. Von 1000 Mann befanden sich 522 im Krankenhause. Lord Salisbury hat eine Specialcommission nach Indien entsandt, um die ganze Verwaltungstätigkeit Hamiltons genau zu prüfen. — Mit Zollfragen beschäftigte sich am Dienstag das englische Unterhaus. Seton-Karr brachte einen von Verburgh unterstützten Antrag ein, in welchem es heißt, die Abhängigkeit Englands von der fremden Einfuhr bezüglich der Lebensbedürfnisse und die hieraus möglicherweise entstehenden Folgen erfordern die ungefümmte Aufmerksamkeit der Regierung. Seton-Karr beantwortete die Einführung eines Zolles auf Weizen sowie die Errichtung staatlicher Getreidespeicher. Der Lord des Schages, Balfour, erklärte dazu, daß der Antrag im Allgemeinen zu billigen sei, aber über die Abhilfsmittel gingen die Ansichten weit auseinander; einige wollten Schutzzölle, andere seien absolut dagegen. Die Schutzzölle würden von Volke nicht zugebilligt. Die Einrichtung staatlicher Kornspeicher sei zu kostspielig und würde den Schatzkammer in eine prekäre, unhaltbare Lage bringen. Englands Sicherheit hänge von seiner Flotte ab, und wenn diese hinreichend, so brauche es Hunger nicht zu fürchten. Der Antrag Seton-Karr wurde ohne Abstimmung angenommen. — Der Antrag Seton-Karr war ein Vorstoß der agrarischen Schutzöllner im englischen Unterhause. Die Erklärung Balfours hat aber dem Antrage die agrarische Spitze abgebrochen und ihn geschickt für die Flottenpläne der Regierung verwerflich. In diesem Sinn hat das Haus den Antrag angenommen. — Im parlamentarischen Untersuchungsausschuß über den Einfall Jamesons gelangte am Dienstag der Brief des Obersten Willoughby an das Kriegsamt, dessen Labouchere in der Sitzung des Ausschusses vom 2. d. M. Erwähnung gethan hatte, zur Verlesung. In diesem Briefe erklärt Willoughby, Jameson habe ihm mitgetheilt, die Expedition nach Johannesburg hätte die Zustimmung der kaiserlichen Behörden. Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Harcourt den Oberst Willoughby, auf welche Mittheilung Jamesons die Erklärung in seinem Briefe sich stütze. Willoughby lehnte die Antwort auf diese Frage ab, weil seine Unterhaltungen mit Jameson private gewesen seien. Diese Ausrede wurde von dem Ausschusse für nicht stichhaltig erklärt. Trotzdem bestand Willoughby auf seiner Weigerung und lehnte es auch aus Gründen des Gemeinwohls ab, zu sagen, wer unter der Bezeichnung „kaiserliche Behörden“ zu verstehen sei. — In der nächsten Sitzung des Ausschusses, die Freitag stattfindet, wird Dr. Jameson nochmals verhoört werden.

Spanien. Seitdem die kubanischen Insurgenten wissen, daß sie von den Vereinigten Staaten keine Unterstützung erhalten, sind sie vollständig demokratisirt. Das Ende der Insurrection ist bevorstehend. Auch auf den Philippinen ist der Aufstand vollständig beseitigt. Am Dienstag Abend wurden die letzten Siegesnachrichten in Madrid durch allgemeines Glockengeläute verkündet, die Stadt war festlich erleuchtet.

Zwangsvorsteigerung.
 Sonnabend den 10. April 1897 werde
 im Zwangsversteigerungsamt
 1 Piano, 2 Vertikows, 1
 1 Schreibsecretär, 1
 Kleiderstanz, 1 Büffet, 1
 Salon- und 1 Schmuckstück
 öffentlich gegen Barzahlung versteigert.
 Merseburg, den 8. April 1897.
 Meyer, Gerichtsvollzieher.

Butterrüben = Verkauf.
 Butterrüben in Posten von
 1 Ctr. und mehr sind von heute
 an täglich zu verkaufen
 Reichenfelder Str. 9 im Hofe.
Ein Handwagen
 zum Verkauf
 Büßig 7.
 2 Stück gut erhaltene Fenster-Dritte
 und eine neue Laide
 Saalstr. 14.

Mehlreife Speisepartoffeln
 verkauft im Ganzen und Einzelnen
F. Hoffmann, Vauchoisstraße 9.
Ca. 30 Ctr. gutes Kleebheu
 und 1 Fuder gutes Gemmet verkauft
 Menschau Nr. 24.
Eine leichte halbverdeckte Kutsche,
 die gut erhalten ist, billig zu verkaufen.
 Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Zwei Küchenschweine stehen
 zum Verkauf
Clausenthor 2.
Ein noch gut erhaltenes Bettlaken
 zu verkaufen gesucht. Off. unter A B in der
 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Wohnhaus
 im Innern der Stadt, worin sich eine helle
 geräumige Werkstatt befindet über einmündigen
 W. H. an die Exped. d. Bl.
2 Stab. Kammer, Küche etc. m.
 Wasserlsg., Ansenne u. Closet z.
 1 Juli zu beziehen. Preis 180
 Mk. Paul Berger.

Confirmationskarten
 in reichster Auswahl zu billigen Preisen
 empfiehlt
A. Marius,
 Brühl Nr. 17.

Deutsche Arbeit!
Epiros und Tuma's
Cigaretten
 sind die besten und billigsten.
 In haben bei
K. Hennicke,
 Bahnhofsstraße 1.

Wahre Wunder-Kinder
 erzieht man von
Nochs Nährzwieback
 Derselbe bildet den Kindern geundtes Blut,
 kräftigt Knochen und ist wegen seinem hohen
 Nährwerthe geeignet, die Kinder vor den Folgen
 mangelhafter Ernährung, als: **Strophulois,**
Dechin, Darmcatarrh, Rachitis, Krugchen-
Amphibien u. s. w., zu schützen.
 In Düren und Menden zu 10, 20, 30
 und 60 Pf. Verkauf bei: [55459]

A. H. Sauerbrey,
 Walthar Bertramstr. 8, Gottfriedstr. 8,
 Carl Schmidt, Unteraltersburg,
 Heh. Wolfmann, Gottfriedstr. 8,
 Reinh. Franzel, Steinstraße,
 Hühel, Unteraltersburg,
 Th. Sieber, Gellische Straße,
 Kaufleute: Rich. Handke,
 Mädeln: Wäldermeister W. Ködel.

Zur Confirmation.
 Geschlittenen Dupbaum und
 Tannegrün zum Streuen
 empfiehlt
Oswald Schumann,
 Handelsgärtner,
 Unteraltersburg, Winkel 6.

Wädeln zum 1. und 15. Mai für die
 Stadt für Hausarbeit, sowie mehrere Land-
 wädeln, Groß- und Kleintweide finden
 Stellung bei hohem Lohn durch
 Frau Minna Voigt, Oberbreitestr. 14.

Richard Baldauf'scher Concur.
Letzter Tag des Ausverkaufs:
 Sonnabend den 10. April 1897, von vormittags 8 Uhr bis abends 7 Uhr,
 im Geschäftslocal **Gothardstrasse Nr. 21.**
 Am Lager sind noch:
schwarze Kammgarne, Crevlotts und Taube,
Ueberzieher- und Joppenstoffe,
Rester zu Hosen u. a.
Paul Thiele, Concurverwalter.

Albert Münch,
 15 Kleine Ritterstraße 15,
 empfiehlt zum Palmsonntag
blühende Topfpflanzen
 in großer Auswahl zu soliden
 Preisen.

Apfelwein! glanzhell!
 Garantie: ohne Zucker und Spiritus,
 empfiehlt
Fritz Schanze.

D. Frike's
Bernstein-
Del-Lackfarbe,
 bester Anstrich für Fußböden, trocknet
 in ca. 6 Stunden, klebt nicht nach und
 erzeugt hohen Glanz,
Delfarben
 in allen Nuancen, nicht flebend und
 rasch trocknend,
pa. Leinölfirnis,
weisse Emaille-Farbe
 bester Anstrich für Fenster, Thüren,
 Wassertische etc., nicht gelb werdend und
 in ca. 3 Stunden trocken,
sämtliche Lacke,
Siccativ, Leim,
Broncen, Pinsel,
Maserirpapier 2c 2c.
Specialität:
schwarzer Lederlack
 tief schwarz und elastisch,
 offerirt billigst

Waldler-Drogerie
Wilh. Kieslich,
 Gutsplan, Roßmarkt 3.

Abgeriebene Zitronen
 à Stück 5 Pf. empfiehlt
Gust. Schönberger jr.

Zufenauer
Torf und Breifets
 von bester Seife verkauft
A. Friess, Gatschhof 3, q Löwen.
 Habe mich in hiesiger Stadt als
Hebamme
 niedergelassen und bitte bei vorkommenden
 Fällen um geneigte Berücksichtigung. Meine
 Wohnung befindet sich
Brauhausstr. 8, part. rechts.
 Hochachtungsvoll
Frau W. Krause,
 Hebamme.

Pa. Gartenschläuche
Gartenspritzen,
 sowie sämtliche
Gartengeräthe,
Rasenmähaschinen,
Rasenschooren,
 empfiehlt äußerst billig
Otto Bretschneider,
 Eisenw.-Handlg., 11 Ritterstr. 2b.

Geschäfts-Empfehlung.
 Einem geehrten Hiesigen wie auswärtigen
 Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit
 dem 1. April mein Geschäft von Schmalestr. 24
 nach meinem Hause
Oberbreitestraße 5
 verlegt. Für das mit in meinem früheren
 Geschäft geschickte Vertrauen bestens dankend
 bitte ich, mich auch weiterhin unterstützen zu
 wollen.
 Hochachtungsvoll
Gustav Sachse,
 Tischlermeister.

Die Schnell-Schubbohl-Ankalt
 Delgrube Nr. 13. **E. Mende** Delgrube Nr. 23.
 liefert Herrensohlen und Abfälle Nr. 2, 25,
 Damensohlen und Abfälle Nr. 1, 60, für
 Kinder bedeutend billiger, aus nur gutem
 Korkleder.
 Kann gleich darauf gewartet werden.

Osterstrudel,
Prophetenkuchen,
Matzkuchen,
Mohakuchen,
Apfelkuchen etc.
 empfiehlt täglich frisch
Gust. Schönberger jun.

Gasthof zum Ritter St. Georg
 Regelmäßig habe noch einige
 Tage in der Woche frei.
C. Henschkel.
 Auch ist daselbst eine Grube Dünger zu
 verkaufen.

R. Sachse's Restaurant
 (Schöneberg's Restaurant).
 Sonnabend Abend
Satzkochen mit Meerrettig.
Weißhaar's Restaurant.
 Da mein Bekker bei meinen wertigen
 Gästen so sehr angeprochen hat, veranstalte
 ich am **Sonnabend und Sonntag** einen
Bockbir. Abend.
 Dazu empfehle meine
ff. Bockwürstchen. Für Unterhaltung ist
 bestens gesorgt.
 Einem zahlreichen Besuch entgegensehend,
 zeichnet mit Hochachtung **W. Weißhaar.**

Hohenzollern.
 Sonnabend
Schlachtfest.
Richard Nürnberg.
 Heute Freitag frische
hausgeschlagene Burt.
Gustav Schulse, Lindenstraße 14.

Funkenburg.
 Heute Freitag
Satzkochen.
Badell's Restaurant.
 Heute Schlachtfest.

Bürgerverein
für städtische Interessen.
 Montag den 19. April a. c.,
 abends 8 1/2 Uhr,
Generalversammlung
 im „Titoli“.
 Tagesordnung: Vorstandswahl,
 Verchiedenes.

Der **Gabelberger'sche Stenographen-**
Verein zu Merseburg eröffnet am
 Donnerstag den 22. April 1897,
 abends 8 Uhr,
 in der **Reichskrone** eine neuen
Unterichts-Cursus
 in dem verbreitetsten und bewährtesten System
 der Gabelberger'schen Stenographie. Donator
 einschließlich Lehrbuch 6 Mark.
 Anmeldungen werden erbeten vom Vorstand
 Postsecretär **Schmidt, Steinstraße 4.**

Geflügelzüchter-
Verein.
 Generalversammlung
 Freitag den
 9. April, abends
 8 1/2 Uhr, im **Gast-**
haus zum goldenen
Hahn. Wahl des Vorstandes. Um zahlreiche
 Theilnahme bittet
Gelbert.

Freitag Abend
 8 1/2 Uhr im Saale
 der **Reichskrone**
 Vortrag des Herrn
 Oberst **Spöhr** aus
 Sieben über:
Der Mensch
 ein Verstands-
 object der
 Natur u. des
 Geistes.
 aber nicht der Medizin.
 Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pf.
 Der Vorstand.

Berein der Gastwirthe von
Merseburg und Umgegend.
Monatsversammlung
 Freitag den 9. April 1897, Nachmittag
 3 1/2 Uhr, im Restaurant **Tiefer Keller.**
 Wegen wichtiger Punkte der Tagesordnung
 ist eine rege Theilnahme der Mitglieder er-
 wünscht.
 Der Vorstand.

Subold's Restauration.
 Heute Freitag
Schlachtfest.
Metalldreher
 werden eingestellt [55694]
Thurnstraße 123, Halle a. S.
Dicker & Werneburg.

Einen Lehrling
 sucht die Bäckerei
Georgstr. 4.
Eine Aufwartung
 gesucht
Saalfstraße 13, 1.

Aufwartung
 gesucht
 Ein ordentliches Mädchen wird als
Aufwartung
 gesucht
Globitzauer Straße 20.

2 junge Mädchen
 können den besseren Part glücklich erkennen
 bei
W. Pulvermacher, Burgstraße 5.
Ein ordentliches Arbeitsmädchen
 suchen für sofort
F. E. Wirth & Sohn.

Ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden,
 Abzuholen
Breitstraße 7, 1 Tr.
Silb. Remontoir-Uhr
 mit tuzer silb. Steile verloren. Gegen gute
 Belohnung abzugeben
Unteraltersburg 40.

30 Mk. Belohnung.
 Zu meiner Kirchen-Feier auf dem so-
 genannten Friedendamme zwischen der Lauen-
 büche und dem Burgfriedener Hofe sind
 neuerdings wieder mehrere junge Weine ab-
 geschraden worden. Derjenige, welcher mit den
 Häuten u. ansieht, daß ich ihn zur Bestrafung
 ziehen laun, erhält obige Belohnung.
 Merseburg, den 6. April 1897.
 Frau v. d. Chaussee Aufseher **Wüller.**



Aachener Badeofen. D. R.-P. © In 5 Minuten ein warmes Bad!
Original Houbens Gasöfen D. R.-P. mit neuem Muschelreflector.
 Grösste Gasausnutzung. — Gleichmäss. Wärmevertheilung.
 Prospekte gratis. — **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
 Wiederverkäufer an fast allen Plätzen. [H. 42580]

P. P.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mittheilung, daß ich heute mein
Leinen-, Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft
 nach
Kleine Ritterstraße Nr. 17

verlegt habe.

Das mir bisher erwiesene Vertrauen bitte ich mir auch fernerhin zu erhalten, ich werde bemüht sein, dasselbe durch reelle, aufmerksame Bedienung allezeit zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

H. C. Weddy-Poenicke.

Neu eröffnet!
Putz-Magazin
B. Pulvermacher,
 Merseburg, Burgstraße Nr. 5,
 empfiehlt ein großes Lager elegant
garnirter Hüte

von den einfachsten bis zu den feinsten.
Garnirte Kinderhüte von 90 Pf. an.
Garnirte Damenhüte von 2 Mk. an.
Neuanfertigung und Modernisirung von Säten
 nach neuesten Modellen schnell und billig.
 Sämmtliche Putzartikel, als: Jacans, Blumen, Bänder,
 Spitzen, Federn, Schleier, Mäntel, Handtücher, Corsets, sowie alle
 Zuthaten zum Putz werden zu sehr mässigen Preisen abgegeben.
 Bedienung sehr zuvorkommend.

B. Pulvermacher, Merseburg, Burgstr. 5.



Von Freitag den 9. April früh ab
 steht wieder ein großer Transport **prima**
Wesermarschvieh, Kühe mit Käubern,
 sowie **hochtragende Kühe und Kalben,**
 im **Schaaf'schen Gasthose zu Döllnitz**
 zu soliden Preisen unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.
Berthold Cotte aus Rüdigerzhagen.

Burgstrasse 16. **Oscar Leberl,** Burgstrasse 16.

Oscar Leberl,

Progen-, Lack-, Farben- und Firnis-Handlung,
 empfiehlt sämmtliche **Öel- und Wasserfarben.**
 trocken oder mit befeuchtestem Weinsäure verrieben, zum sofortigen Anstrich fertig.

Fußbodenfarbe, trocknet schnell und hart, nicht nachbleibend.

Va. getrockneten Leinölfirnis, kein Glätte- oder Harzölfirnis, mit
 vorzüglichem Trockentrost.

Präparirte graue, braune, rothe, grüne Delfarben,
 zum Anstrich landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe.

Fußbodenlack mit hohem Glanz und größter Haltbarkeit. **Möbellack.**
Eisen- u. Lederlack, Polsturen, Siccath Terpentinöl.

Mauervermisch, Farben- und Lackpinsel,
Carbolium und schwedischen Holztheer,
 zum Anstrich für Städte, Holzwinden, Fische etc.

Niederlage und Alleinverkauf
 von **Bernsteinlacksfarben** von **D. Fricke & Co., Berlin,**
 in 6 bis 8 Stunden hart trocknend.

Spiritus-Glanzlack von **Franz Christoph, Berlin,** sofort trocknend.

Wiederverkäufern und Malern Vorzugspreise.

Geschäfts-Gröfßnung.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Um-
 gegend die ergebene Mittheilung, daß ich

Breitestrasse Nr. 4

ein

Schuhwaaren-Geschäft

eröffnet habe und halte mich bei Bedarf unter Zusicherung
 reeller und billiger Bedienung bestens empfohlen.

H. Körner, Schuhmacher.

Paul Exner,

Rossmarkt 12,

hält

die **neuesten Muster**
 in eleganten und praktischen

Schuhwaaren

für Erwachsene und Kinder, in schwarz
 und farbig zu allerbilligsten Preisen
 auf Lager und empfiehlt solche ange-
 legenlichst.

Alle Putzmittel

für schwarze und farbige Schuhwaaren in großer Auswahl.
 Bitte meine Auslagen im Schaufenster zu beachten.

Moritz Schirmer, Merseburg,
 Weiß-, Woll-, Tapiserie-, Posamentir-, Kurz-
 waaren- und Putzgeschäft.

Ich erlaube mir den Eingang der

Frühjahrs-Neuheiten

einem geehrten Publikum Merseburgs und Umgegend ergebenst anzugeben:
Corsets, Schürzen, Handschuhe, Rüschen, Strümpfe, Schleife,
Gummiträger, Vorhemden, Kragen, Manschetten,

Unterkleider für Frühjahr,
 sowie sämmtliche Artikel zur **Schneiderei.**

Stroh Hüte, garnirt und ungarnt, für Damen und
 Kinder, empfehle ich **billigst.**

Hüte zum Waschen werden **angenommen.**

Hierzu eine Beilage.

Generalpostmeister Dr. v. Stephan

ist in der gestrigen Nacht gegen 12 1/2 Uhr sanft entschlafen. In dem letzten, am Mittwoch Mittag ausgegebenen Bulletin war bereits gesagt, daß die Kräfte des Kranken in bedrohlicher Weise abnehmen, so daß die Katastrophe als unmittelbar bevorstehend erwartet werden konnte.

Bei der außerordentlichen Popularität, deren sich der deutsche Staatssecretär des Reichspostamts nicht nur in der Heimath, sondern infolge seiner fast auf dem ganzen Erdenrund erzielten bahnbrechenden Erfolge überall erfreute, ist auch die Theilnahme an seinem Verbleib, das ihm vor seinem Hinscheiden noch zwei schmerzhaft Operationen auferlegte, eine all-gemeine.

Provinz und Umgegend.

Wengelsdorf, 5. April. Herr Oekonomie-rath Zehe hier hat nach dem W. Abl. zur Er-merkung an den hundertjährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms I. ein Kapital von 1000 Mark ge-stitzt, welches zur Errichtung eines Kriegerden-mals in hiesiger Gemeinde verwendet werden soll. In der Gemeinde wurde jetzt noch zu demselben Zweck eine Sammlung veranstaltet, deren Ertrag recht befriedigend gewesen ist. Man hofft das Denkmahl im Laufe dieses Jahres aufstellen zu können.

herzog, die Festigung Rackow in Posen dem Prinzen Bernhard Heinrich vermacht. Alles Uebrige ist, entgegen der bisherigen Verlautbarungen, noch nicht bekannt.

Coburg, 7. April. Ein neues Keller-gewölbe unter einem Scheuneneubau stürzte im benachbarten Neuses ein und begrub fünf dort beschäftigte Arbeiter. Wie man der S. Ztg. meldet, konnten durch rasche Hilfe drei Mann gerettet werden, während der Maurer A. Krom und dessen Sohn todt aus dem Schutte hervorgezogen wurden.

Hendewalde, 5. April. Der 7jähr. Sohn einer Familie im benachbarten Hermsdorf hat heute mit einer im Schlafzimer der Eltern hängenden gelabenen Doppelflinte, die er herabgeholt hatte, sein 2jähriges Schwesterchen durch einen Schuß in den Kopf getödtet.

Tättleben, 6. April. Der hiesige Veteran Herr Ernst Fleischhauer, welcher den deutsch-französischen Krieg 1870/71 als Artillerist mit-machte, erhielt in der Schlacht bei Wörlitz einen Schuß in die rechte Hand. Er war zwar geheilt, hatte aber seitdem öfter fieschende Schmerzen in der betreffenden Hand. Jetzt hat er sich dieselbe im Krankenhaus zu Erntz mit Röntgen-X-Strahlen durchleuchten lassen, wobei die erlaunliche Ent-deckung gemacht wurde, daß die Kugel noch in der Hand saß. Durch glücklich gelungene Operation ist der Veteran nach Entfernung des Geschosses geheilt.

Leipzig, 5. April. Am Sonnabend Abend kurz vor 8 Uhr fuhr der Personenzug Nr. 269 (Halle-Leipzig) auf dem Bahnhofswege des Breiten-felder Straße der L.-Sobliner Flur auf ein ein-spänniges Gespür auf. Der Zug ersah den hinteren Theil des Wagens und zertrümmerte ihn. Die Insassen, und zwar der Eigentümer des Ge-spürs Herr Gutsbesitzer Burthardt aus Freirode und ein Handelsmann aus Köthen, wurden heraus-geschleudert, blieben benutzungslos liegen, erlitten aber sonst keine Verletzungen. Das Gespür kam, während die Bahn-Barriere bereits geschlossen war, im schnellsten Trab gefahren. Der Bahnwärter hegt vor der Meinung, das Pferd des Gespürs sei durchgegangen, zumal sein wiederholtes Haltenrennen keine Beachtung fand und öfnet daher, um seiner Vernehmung nach ein Unglück, welches durch An-prallen des Gespürs an die Schranken hätte entstehen können, die letzteren wieder. Dadurch aber führte er gerade das herbei, was er verhindern wollte. Der Zug brauste heran, und das Unglück geschah. Nur eine Sekunde früher und die Insassen des Gefährts wären dem Tode sicher ver-fallen gewesen. Ein unabsehbares Unglück aber würde geschehen sein, wenn der Zug entgleist wäre, und dies hätte leicht geschehen können, da der Wagen schwer mit Eisenhefen beladen war.

Dresden, 5. April. Im 87. Lebensjahre ist hier dieser Tage Thekla von Gumpert, die bekannte Jugendschriftstellerin, gestorben. Die Zahl der von ihr verfaßten Schriften ist sehr groß. Am verbreitetsten sind die von ihr herausgegebenen Sammelwerke „Töchteralbum“ und „Herzblätterns Zeitvertreib“, die im 43. bezw. 42. Jahrgange erschienen.

Dresden, 7. April. König Albert ist Montag Abend nach Baden-Baden abgereist. — In dem Bankrott des Bankiers Wietze hier stehen etwa 25000 Mark Activen gegen 200000 Mark Passiven gegenüber.

Dresden, 7. April. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr ereignete sich auf der Hauptstraße dicht vor der Einmündung der Ritterstraße ein entsetzlicher Unglücksfall. Zwei in einem Kinder-wagen ruhende Kinder wurden von einem nach dem Arsenal fahrenden Pferdebahnwagen über-fahren. Der mangelhaft beaufsichtigte Kinder-wagen war auf der Allee ins Rollen gekommen, auf das Gleis gerollt und von dem unglücklicher Weise gerade daherkommenden Straßenbahnwagen ungeworfen worden. Die Kinder gingen dem einen Kinde über die Hände, dem anderen, getödteten, zerschnitten die Nader beide Beine. Eine große Blutlache kennzeichnete noch lange die Stätte des Unfalls, die eine erregte Menschenmenge noch längere Zeit umstand.

Bauhen, 7. April. Heute früh 6 Uhr wurde der Mörder Hoche hingerichtet.

Localnachrichten.

Merseburg, den 9. April 1897.

Die Osterferien unserer hiesigen Schulen haben gestern begonnen und dauern bis zum 21. d. M. Der Unterricht wird am 22. d. früh wieder aufgenommen. Auch das Domgymnasium hat seine Porten gestern auf 14 Tage geschlossen.

Am 1. April d. J. ist in der Verwaltung der hiesigen Bahnstation infolge einer wesentlichen Aenderung eingetreten, als der seitherige Bahn-hofs-vorsteher, Herr Seibert, von der Verantwörtlich-keit für die genannte Güterabfertigung entbunden und hiermit der Herr Inspector Müller aus Suhl beauftragt worden ist.

Schöner Sommer in Sicht! Der Gethaer Wetterkundige H. Habenicht kündigt an, daß durch die im ostgründländischen Meere herrschende Süd-stromung nun wohl bald auch der Süden desselben eisfrei werden wird, was in Verbindung mit den geringen Eismengen bei Neufundland zur Hoffnung auf einen schönen Sommer in Mitteleuropa berechtigt. Nach dem verregneten vorjährigen Sommer, dem niedererschlagreichen Winter und Vorfrühling sehr erwünsch.

Im Saale der „Reichsfrone“ findet heute, Freitag, im Verein für naturgemäße Ge-sundheitspflege ein Vortrag des Herrn Oberst Spohr aus Gießen statt. Der hier schon rühmlichst bekannte Redner hat sich als Thema ge-wählt: „Der Mensch ein Versuchsobject der Natur und des Geschicks, aber nicht der Medizin.“ Der Zutritt ist, wie stets bei solchen Vorträgen, auch Nichtmitgliedern gegen ein bescheidenes Eintrittsgeld gestattet.

Die Beförderung von Personen zu ermäßigten Eisenbahnfahrpreisen wird während des Sommerhalbjahres häufiger nachge-sucht. Deshalb machen wir im Interesse aller Nach-suchenden darauf aufmerksam, daß die Anträge hierfür in 1. bis 3. Wagenklasse, wenn die Personenzahl nicht über 100 steigt, sowie Personen- und gemischte Züge innerhals des eigenen Eisen-bahndirectionsbezirks in Betracht kommen, bei den Bahnhofs-vorstehern anzubringen sind. Bei Gesellschaftsreisen über 100 Personen in der 4. Wagenklasse und bei Reisen in Schnellzügen sind Anträge an die Eisenbahndirection zu richten. Für Schulfahrten ist die Genehmigung der Eisenbahndirection nur für Schnellzüge Som- und Festtage einzuholen.

(Stadttheater zu Halle). Der große Erfolg, den die volkstümliche Festvorstellung von „Wilhelm der Deutsche“ am Mittwoch Nach-mittag erzielt hat, veranlaßt die Direction, dieselbe am Sonnabend den 10. April nochmals und zwar zum letzten Male zu wiederholen. Die Vor-stellung beginnt um 3 1/2 Uhr und ist wiederum der Eintrittspreis für alle Plätze, soweit sie nicht dem hiesigen Militär zur freien Verfügung gestellt sind, auf 50 Pfg. festgesetzt. Es ist auch zu dieser patriotischen Veranstaltung ein großer Andrang des Publikums zum Besuche des gewaltigen Wilden-bruchischen Festspiels zu erwarten.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Mücheln, 7. April. Mütter können nicht vorichtig genug sein, wenn sie Kinder allein zu Hause sich selbst überlassen. So konnte gestern ein Kind leicht sein junges Leben einbüßen. Eine Arbeiterfrau wollte Vormittag einen viertel Tag für ein Rittergut mit arbeiten, worfür sie 20 Pennige erhält, da der Verdienst des Mannes sehr knapp ist. Vor ihrem Weggange gab sie ihrem achtjährigen Töchterchen den Auftrag, auf das Feuer im Ofen und das zum Kochen angelegte Fleisch Acht zu haben. Eine Wittenbuehrerin des Hauses bemerkte bald einen dicken, erstickenden Qualm in der Stube und fand das Fleisch im Ofen total verbrannt und den Topf, in welchem dasselbe angelegt war, gän-zlich zerprungen vor. Das im Bett liegende zwei-jährige Kind war dem Ersinken nahe. Kam die Frau nur einige Minuten später, hätte sie das Kinde als Leiche gefunden.

Lützen, 6. April. Der Streik der Maurer gilt nunmehr als beigelegt, nachdem noch im Laufe des gestrigen Tages die von den Arbeit-nehmern zuletzt gestellten Forderungen (30 Pfg. Stundenlohn bei 11 stündiger Arbeitszeit) von sämtlichen Meistern angenommen worden sind. Es wurde deshalb bereits am Nachmittag an ver-schiedenen Bauten die Arbeit wieder aufgenommen. (S. B.)

Der landwirthschaftliche Kreisverein Merseburg

hielt am Mittwoch im „Tivoli“ unter dem Vorsitz des Herrn Grafen Hohensthal eine Versammlung ab, welche wegen der beginnenden Feldarbeiten leider nur schwach besucht war. Nachdem Herr v. Bose das Protokoll über die letzte Versammlung vorlesen, erstattete Herr Zeig-Knapendorf zunächst einen kurzen Bericht über die Feier des 50. Stiftungsfestes des Neinsdorfer landwirthschaftlichen Vereins, worauf Herr General-Inspector Sachse einige generelle Mittheilungen machte. Infolge entsprechen-



Correspondent.

Erscheint täglich

Regelmäßige Beilagen:

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Gerunträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Austrittes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

No. 84.

Freitag den 9. April.

1897.

Die Wirren in der Türkei.

Die Mächte haben am Dienstag durch ihre Vertreter in Konstantinopel und in Athen die identische Note zustellen lassen, in der es bezüglich eines etwaigen Ausbruchs von Feindseligkeiten zwischen Griechenland und der Türkei heißt, daß der Angreifer die ganze Verantwortung vollständig zu tragen haben werde, und daß die Mächte nicht geflatten würden, daß der Angreifer aus dem Ausgange des Kampfes Nutzen ziehe. Die Botschafter erhielten, der „Köln. Ztg.“ zufolge, ferner den Auftrag, sich über die Ernennung eines zeitweiligen Militär-gouverneurs für Kreta zu einigen, nachdem der österreichische Vorschlag, den italienischen Admiral dazu zu ernennen, von Frankreich abgelehnt worden sei. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus London, dort werde die Candidatur des Prinzen Josef von Battenberg für den Posten des Gouverneurs von Kreta sehr günstig aufgenommen. Der formelle Vorschlag sei bisher von keiner Seite gemacht, jedoch seien Anhaltspunkte dafür gewonnen, daß derselbe bei keiner Macht auf Widerspruch stoßen, vielmehr den meisten Kabinetten, darunter dem Petersburger, genehm sein würde.

Wie die „Agenzia Stefani“ aus London meldet, einigen sich die Admirale über die Modalitäten der über den Vorrat zu verhängenden Blockade; ihre Vorschläge bilden nunmehr den Gegenstand der Beratung seitens der Kabinete. Außer England und Rußland beifolgt auch Frankreich, ein neues Truppencontingent nach Kreta zu entsenden.

Auf Kreta haben die Aufständischen am Dienstag auf ein von Kandia nach Suda fahrendes englisches Kohlenschiff gefeuert, das indessen unbeschädigt blieb. Der Gouverneur von Kandia ergriß alle Vorsichtsmaßregeln, um einem erwarteten Angriff der Aufständischen entgegenzutreten, durch das Hinansenden fast sämtlicher Truppen, denen große Massen Bajschibozats sich angeschlossen, und durch die Herstellung einer Drahtverbindung zwischen dem Festlager und der Stadt. Der „Traralgar“ wird die Aufständischen, wenn sie nach Gnaz vorzürücken sollten, beschließen. Ein französisches Kriegsschiff dampfte mit dem bei Sitia ausgegangenen griechischen Segler nach Suda ab. Nachts landete ein vierter englischer Transportdampfer Kriegsbedarf und Mannschaften von Hochländer.

Die Admirale ersuchten den britischen Consul Bilkotti, in ganz Kreta in ihrem Namen eine Proclamation bekannt zu machen, die darauf hinweist, daß die Blockade Kretas nur solange dauern werde, als griechische Truppen auf der Insel blieben. Der britische Consul auf Kreta hat, wie Parlamentsuntersecretär Curzon dem Unterhause mittheilte, nach London berichtet, die Christen im Innern der Insel würden bald doppelten Vorrath an Getreide haben, da sie die eigene Ernte und diejenige der Muselmanen einheimen.

In Griechenland hat die Feier des Unabhängigkeitstages am Dienstag vielfach Anlaß zu kriegerischen Kundgebungen gegeben. In Athen rückte eine gewaltige Menschenmenge die Straßen, die festlich geschmückt waren. Die königliche Familie begab sich nach der Kathedrale, um einem Teedeum beizuwohnen, und wurde auf der Fahrt von einer zahlreich versammelten Menschenmenge lebhaft begrüßt. Die Truppen bildeten Spalier. Die Pferde eines Wagens, in welchem eine der Prinzessinnen saß, wurden derart unruhig, daß der Wagen umschlug; die Prinzessin setzte die Fahrt im Wagen des Königs fort. Die Herrschenden diplomatischen Corps wohnten dem Teedeum bei. Während der Auffahrt der königlichen Familie und der Würdenträger wurden von der Menge und aus den Fenstern Zettel mit der Aufschrift: „Es lebe der Krieg!“ in die Wagen geworfen. Bei der Kathedrale wurden



Die griechische Regierung hat nunmehr die Bildung einer großen italienischen Legion genehmigt. Die Legion wird 300 Mann stark sein und im Laufe der nächsten Woche unter Ricciotti Garibaldi auf einem griechischen Dampfer abgehen. Die Organisation soll in Rom erfolgen. Auch der bekannte sizilianische Sozialist Desiole kündigt an, er werde sich nach den ersten Sitzungen der Kammer mit einer großen Legion sizilianischer Freiwilliger nach Griechenland begeben.

Die türkische Kriegspartei sucht den Sultan zu kriegerischen Schritten zu bestimmen. Im Palaste dauern die Intriguen gegen den Oberbefehlshaber der türkischen Truppen an der griechischen Grenze Cobden Pascha fort. In dem Kriegsrath suchte eine starke Partei dem Sultan Fuad Pascha oder den Kommandanten von Damaskus Abdullal Pascha aufzuzwingen. Der Sultan wies jedoch nach der „Frankf. Ztg.“ alle diesbezüglichen Anträge zurück, indem er bemerkte, beide Paschas würden eine Dissension der türkischen Armee um jeden Preis bedeuten, während seinen Absichten entsprechend die Armee nur im Falle von Herausforderungen zum Angriff übergehen sollte.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Im neuen Präsidentschafts des österreichischen Abgeordnetenhauses ist die ganze Linke unvertreten. Der neugewählte Präsident Dr. Kathrein, der mit 258 Stimmen gegen 114, die auf den Grafen Attems fielen, gewählt wurde, gehört der katholischen Volkspartei an, der erste Vizepräsident Abrahamowicz ist Pole, der zweite Vizepräsident Dr. Kramarz Jungtschech. Für diese Liste stimmten außer der gesamten Rechten die Jungtschechen, nachdem ihnen versprochen wurde, von noch zwei neu zu schaffenden Vizepräsidentenstellen ihnen eine zu überlassen. Die deutsche Fortschrittspartei Oesterreichs hat sich jetzt constituirt. Der Partei gehören 22 deutsch-böhmische, 6 mährische und 3 Wiener Abgeordnete an; 11 demtsch-liberale Abgeordnete traten nicht bei. Zum Obmann wurde Dr. Bergelt gewählt. Die ungarische Quoten-deputation hielt am Dienstag ihre constituirende Sitzung ab. Koloman Jell wurde zum Präsidenten, Max Falk zum Schriftführer gewählt.

Italien. Die italienische Deputirtenkammer trat am Dienstag zusammen. Bei der Präsidenten-

wahl wurden 431 Stimmzettel abgegeben, von denen 303 auf Zanardelli lauten, während 106 Stimmzettel weiß sind und der Rest sich zerstückelt. Zu Vizepräsidenten wurden Chinaglia, Copelli und Valberti, welche sämmtlich der ministeriellen Partei angehören, gewählt. Für die Stelle des vierten Vizepräsidenten findet eine Stichwahl zwischen Tinocchi-Aprile (constitutionelle Opposition) und Mussi (radikal) statt.

England. Ueber die Ursache der kritischen Lage in Indien liegt nunmehr der Bericht einer Untersuchungscommission vor, von welcher unter Anderem bewiesen wird, daß der Gouverneur von Indien, Lord Georg Hamilton verantwortlich gemacht werden muß für die Calamitäten und Gesundheitsverhältnisse. Von 1000 Mann befanden sich 522 im Krankenhause. Lord Salisbury hat eine Specialcommission nach Indien entsandt, um die ganze Verwaltungstätigkeit Hamiltons genau zu prüfen. Mit Zollfragen beschäftigte sich am Dienstag das englische Unterhaus. Seton-Karr brachte einen von Yerburch unterstützten Antrag ein, in welchem es heißt, die Abhängigkeit Englands von der fremden Einfuhr bezüglich der Lebensbedürfnisse und die hieraus möglicherweise entstehenden Folgen erfordern die ungefähmte Aufmerksamkeit der Regierung. Seton-Karr befürwortet die Einführung eines Zolles auf Weizen sowie die Errichtung staatlicher Getreidespeicher. Der Lord des Schages, Balfour, erklärte dazu, daß der Antrag im Allgemeinen zu billigen sei, aber über die Abhilfsmittel gingen die Ansichten weit auseinander; einige wollten Schutzzölle, andere seien absolut dagegen. Die Schutzzölle würden vom Volke nicht zugebilligt. Die Einrichtung staatlicher Kornspeicher sei zu kostspielig und würde den Schatzkanzler in eine prekäre, unhaltbare Lage bringen. Englands Sicherheit hänge von seiner Flotte ab, und wenn diese hinreichend, so brauche es Hunger nicht zu fürchten. Der Antrag Seton-Karr wurde ohne Abstimmung angenommen. Der Antrag Seton-Karr war ein Vorstoß der agrarischen Schutzöllner im englischen Unterhause. Die Erklärung Balfours hat aber dem Antrage die agrarische Spitze abgebrochen und ihn geschickt für die Flottenpläne der Regierung verwerthet. In diesem Sinn hat das Haus den Antrag angenommen. — Im parlamentarischen Untersuchungsausschuß über den Einfall Jamesons gelangte am Dienstag der Brief des Obersten Willoughby an das Kriegsamt, dessen Labouchere in der Sitzung des Ausschusses vom 2. d. M. Erwähnung gethan hatte, zur Verlesung. In diesem Briefe erklärt Willoughby, Jameson habe ihm mitgetheilt, die Expedition nach Johannesburg hätte die Zustimmung der kaiserlichen Behörden. Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Harcourt den Oberst Willoughby, auf welche Mittheilung Jamesons die Erklärung in seinem Briefe sich stütze. Willoughby lehnte die Antwort auf diese Frage ab, weil seine Unterhaltungen mit Jameson private gewesen seien. Diese Ausrede wurde von dem Ausschusse für nicht stichhaltig erklärt. Trotzdem bestand Willoughby auf seiner Weigerung und lehnte es auch aus Gründen des Gemeinwohls ab, zu sagen, wer unter der Bezeichnung „kaiserliche Behörden“ zu verstehen sei. — In der nächsten Sitzung des Ausschusses, die Freitag stattfindet, wird Dr. Jameson nochmals verhoört werden.

Spanien. Seitdem die kubanischen Insurgenten wissen, daß sie von den Vereinigten Staaten keine Unterstützung erhalten, sind sie vollständig demoralisirt. Das Ende der Insurrection ist bevorstehend. Auch auf den Philippinen ist der Aufstand vollständig beseitigt. Am Dienstag Abend wurden die letzten Siegesnachrichten in Madrid durch allgemeines Glockengeläute verkündet, die Stadt war festlich erleuchtet.